

*No Business
like Show Business*



**Klassenspiel der 12 Klasse
Programmheft**

Inhalt

-Zusammenfassung

-Besetzung

-Fotos und Eindrücke

-Proben in Corona-Zeiten

-Der Oscar

-Arbeitsgruppen

**-Unsere Arbeit mit dem
Stück**

**-Interview mit unserer
Regisseurin**

-Danksagung

Zusammenfassung

No Business like Showbusiness ist eine Komödie von Thorsten Böhner¹.

Es ist die Nacht der Nächte in Hollywood. Der Oscar wird verliehen.

Sechs „Stars“, welche zwar nominiert sind, ihre Glanzzeiten aber schon lange hinter sich haben, treffen auf dem roten Teppich aufeinander.

Wer ist der Beste, Schönste und Talentierteste und vor allem, wer wird den Oscar mit nach Hause nehmen?

Wird es Jeremy, welcher verzweifelt versucht sein Altern durch Schönheitsoperationen anzuhalten?

Ophelia, welche in hohem Alter schwanger wird, um die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich zu ziehen?

Deborah, die schon im Kinderbett davon träumte, ein Star zu werden und nun alles dafür tut?

Oder Wilson, der seinen gefloppten Film nicht nur seinem Alkoholkonsum zu verdanken hat?

Glenda, welche aus Angst ihr Fitzelchen Ruhm zu verlieren, drei Filme auf einmal dreht?

Oder Ethan, der sich aus mangelndem Talent seine Rollen erkauft?

Egal wer es am Ende schafft, eines haben sie alle gemeinsam: Sie versuchen ihre Schattenseiten zu vertuschen, sich in das beste Licht zu rücken und die anderen auszustechen.

Doch durch Rückblicke hinter die Kulissen, initiiert von der Hauptdarstellerin Penny, wird ihr wahres Leben offenbart.

¹ Thorsten Böhner, ausgebildeter Theaterpädagoge, wurde 1967 in Bielefeld geboren.

Besetzung



Finja Liedtke



Isabelle Ittrich

PENNY

Träumt selbst davon ein Star zu sein.



Giulia Mayerhoff



Greta Gaida

OPHELIA DE BARGE

Schauspielerin jenseits der 50 und schwanger.



Jonathan Schwere



Jakob Kühl

JEREMY FLANAGAN

Durch Op's zum Dauergrinsen verdammt.



Lea-Naemi Siege



Jule Petersen

GLENDIA THOMPSON

Fährt gerne dreigleisig und entgleist.



Mika Krankenhagen



Jan-Lukas Hannig

ETHAN HARPER

Hat mehr Geld als Talent

**COUSIN DER
HAUSMEISTERIN**



Lotta Bremmes



Noa Schmalenbach

DEBORAH HATHAWAY

Macht sich wegen ihrer Diät oft dünne.



Matthis Götz



Florian Graf

WILSON HUTON

Immer festen Flaschenboden unter den Füßen.



Solveig Linke

**MODERATORIN
TRAINERIN
KAMERAFAU
TEENAGER**



Jonas Weidemüller

**REPORTER
DEXTER
FERDINAND
POLIZIST**



Luca Bauer

JEREMY'S BILD
GLÄUBIGER 2
POLIZIST



Elisa Gruber

CHERRY
REPORTERIN
REGISSEURIN 3



Jordis Deutler

MUTTER
SAPHIRA
HOLLY
TEENAGER



Simon Hansmann

VATER
EHEMANN 1,2,3
HUNGTUNG
WAYLON



Juri Denz

PRODUZENT
CRAMERS-
GEDANKEN
REPORTER



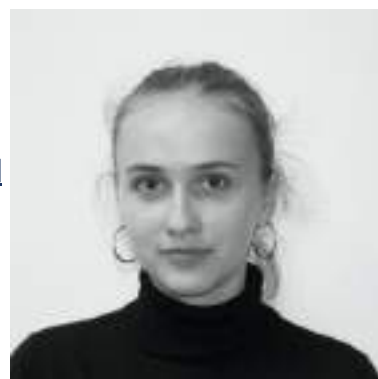
Fabian Jebens

PREDIGER



Angelina Glindemann

RICHTERIN
REGISSEURIN 3
HAUSMEISTERIN



Lilly Netzbandt

BERATERIN
REGISSEURIN
REPORTERIN
PRODUZENTIN



Bjarne Schmidtgen

LEHRER
WHINGFIELD
ROB
FENTON



Emil Bossong

GLÄUBIGER 3
MACARTHUR
SAMUEL



Peter Ubert

REGISSEUR
DEXTER
KORBINIAN
LUTHER



Feline Chiandone

PSYCHATERIN
REGISSEURIN



Johannes Gipp

GLÄUBIGER 1
SMELTON
LINUS



Caroline Rippe

TILDA
AKIAK
WENDY
TEENAGER



Antonia Kollmann

MIRANDA
REPORTERIN
KITTY
TEENAGER



Paulina Lahann

MIRANDA
REPORTERIN
REGISSEURIN 1
TEENAGER

Fotos und Eindrücke



Erste Proben mit Kostümen und fertigem Bühnenbild



Proben in Corona-Zeiten

Aufgrund der aktuellen Corona-Situation mussten wir seit den Herbstferien während der Proben einen MNS tragen, sofern wir den vorgegebenen Mindestabstand von zwei Metern auf der Bühne nicht gewährleisten konnten.

In einigen Szenen war das Abstandhalten kein Problem, bzw. wir konnten auch auf Abstand gut spielen, aber es gab auch Szenen wo sich dies etwas schwieriger gestaltete und wir uns deshalb dazu entschieden, die Masken dort einfach weiterhin zu tragen. Als sich herausstellte, dass wir das Stück coronabedingt nicht vor Publikum aufführen können, guckten wir uns nach Alternativen um. Es kam die Idee, aus dem Stück entweder einen Film zu machen, oder das Stück in Form eines Livestreams zu übertragen. Am Ende entschied sich die Klasse gemeinsam für eine Live-Übertragung des Stückes und damit dagegen, aus dem Theaterstück einen Film zu machen. Wir wollten gerne trotz der Situation auf eine Aufführung hinarbeiten, um das Gefühl eines Live-Momentes inklusive Adrenalin beizubehalten. Hätten wir aus dem Stück einen Film gemacht, wäre das Gemeinschaftsgefühl verloren gegangen, und dies wollten wir auf jeden Fall verhindern.



„Ich habe mich inzwischen so daran gewöhnt eine Maske im Alltag zu tragen, dass mich das beim Theater Spielen nicht wirklich gestört hat. Ich fand es fast einfacher mit der Maske zu spielen, als zwei Meter Abstand zu allen anderen Personen auf der Bühne zu halten. Trotzdem hat die Maske, besonders wenn man laut sprechen oder Mimik zeigen wollte, natürlich etwas gestört. In den Situationen, wo man eine andere Person normalerweise berührt hätte und jetzt viel Abstand halten musste, hat es etwas gedauert damit zurechtzukommen. Aber mit der Zeit haben wir uns, glaube ich, alle ganz gut daran gewöhnt.“

-Schülerin-

Wie hat Corona Ihre Arbeit verändert oder eingeschränkt?

„Ich bin unglaublich froh, dass dieses Projekt überhaupt durchgeführt werden konnte. Das wäre nicht überall so möglich gewesen. Dank der riesigen Aula konnten wir ziemlich entspannt und „normal“ arbeiten. Selbst jetzt können wir an vielen Stellen den Abstand einhalten, sodass ihr ohne Maske sprechen könnt. Das sind aktuell echte Luxusumstände.

Ich kann mir nicht wirklich vorstellen, wie so ein Projekt online durchgeführt werden könnte... Ich bin sehr gespannt auf unsere Erfahrungen mit der Live-Übertragung bei den Aufführungen, und was wir da für ein Feedback bekommen werden. Eine weitere Herausforderung ist das frühe Präsentieren vor den Kohorten (Klassen). Das ist auch eine besondere Situation, dass ihr so die Schule an eurem außergewöhnlichen Prozess in diesem Jahr teilhaben lasst. Die Schüler der anderen Klassen dürfen an den Proben teilnehmen, damit sie das Stück sehen können, und ihr gesehen werdet. Davor ziehe ich den Hut und hoffe, dass ich euch da gut begleiten kann.“

-Auszug aus dem Interview mit unserer Regisseurin-



Der Oscar

Der offizielle Name des *Oscars* lautet „Academy Award of Merit“.

Er ist der bekannteste Filmpreis der Filmindustrie.

Er wird jedes Jahr von der US-amerikanischen „Academy of Motion Picture Arts and Sciences“ für die besten Filme des Vorjahres verliehen.

Die Auszeichnung wurde 1929 von Louis B. Mayer ins Leben gerufen.

Der Oscar wird in einer Zeremonie in derzeit über 30 verschiedenen Kategorien vergeben, wie zum Beispiel:

Bester Hauptdarsteller

Beste Hauptdarstellerin

Beste Regie

Bestes Drehbuch

Die Preisträger erhalten den Oscar, eine Trophäe, die einen Ritter mit einem Schwert auf einer Filmrolle darstellt.





Die Arbeitsgruppen



Requisitengruppe

Die Aufgabe der Requisitengruppe war es, alle Requisiten, die wir für das Stück brauchten, aufzulisten und anschließend zu besorgen. Dabei wurde zuerst der Requisitenfundus durchforstet und alles, was dort nicht aufgefunden werden konnte, galt es anschließend von der Klasse anzufordern oder anderweitig zu beschaffen. Außerdem war es die Aufgabe der Requisitengruppe dafür zu sorgen, dass nach den Proben alle Requisiten wieder an ihrem Platz lagen. „Wir hatten echt Spaß daran, uns mit den Requisiten auseinanderzusetzen, denn unser Ziel war es, nicht alles im Internet zu bestellen und einige Requisiten selber zu basteln“.

-Jonas und Bjarne-



Kostümgruppe

Die Kostümgruppe beschäftigte sich zunächst mit den unterschiedlichen Zeitepochen, in der die einzelnen Szene spielen und sammelte erste Ideen für die Kostüme. Anschließend erstellte die Kostümgruppe Entwürfe der Kostüme und malte diese auf vorgedruckte Figuren. Nach dem Erstellen der Entwürfe, ging es endlich in den Fundus. Dort wurden dann die Kostüme zusammengestellt. Daraufhin folgten die Anproben und die zahlreichen Überprüfungen, ob und wie gut ein Kostüm auf der Bühne wirkte. Anschließend wurden letzte Änderungen vorgenommen.

„Es war spannend mal zu sehen, was der Schulfundus in seinen dunkelsten Ecken verbirgt. Es fängt an bei den Schuhen und endet bei beliebigen Hüten. Wir haben fast alle Zeitalter durchgestöbert und diese zu einem Outfit kombiniert“.

-Jordis, Caroline, Solveig, Juri, Jakob, Lea, Lilly, Antonia und Finja-

Bühnenbildgruppe

Die Bühnenbildgruppe feilte am Konzept und der Logistik des Stückes, immer in enger Zusammenarbeit mit Frau Winter, der Kostüm - und Requisitengruppe und natürlich den Wünschen der Mitschüler. Nachdem die Bühnenbildgruppe einen fertigen Entwurf für das Bühnenbild erstellt hatte, suchte sie alle Teile zusammen, kaufte ein und baute alles Fehlende selbst. Während der Proben beobachtete die Bühnenbildgruppe das Bühnenbild genau und änderte Dinge, die noch nicht stimmig wirkten.

„Es hat viel Spaß gemacht, die Idee mit der Klasse zu teilen. Wir konnten gut im Team arbeiten und uns gut absprechen, auch wenn einige mal an ihre Aufgaben erinnert werden mussten“.

-Elisa, Jule, Jonathan, Johannes; Emil und Simon-

Musikgruppe

Die Musikgruppe beschäftigte sich mit der Auswahl und Durchführung der Musik. Dabei war es sehr wichtig darauf zu achten, dass die Auswahl der Musik gut zu dem Stück passte. Von beschwingten Jazzstücken bis zu absoluten Klassikern der Moderne ist alles dabei. Die Musik kommt bei unserem Stück nicht zu kurz! Und der Spaß auch nicht.

„Uns hat es am besten gefallen, als Gruppe die Musikstücke für das Theaterstück auszusuchen“.

-Florian, Jan Lukas, Matthis, Feline, Mika und Angelina-





Filmgruppe

Die Filmgruppe begann damit, Drehbücher für alle zu filmenden Szenen zu schreiben und Drehorte für die jeweiligen Szenen zu suchen. An einigen Orten wurde der Filmgruppe das Drehen aufgrund der aktuellen Corona-Situation leider nicht gestattet und so mussten Alternativen gefunden werden. In enger Zusammenarbeit mit der Kostümgruppe wurden anschließend die Kostüme für die jeweiligen Filme ausgesucht. Dann begannen auch schon die Dreharbeiten mit dem Equipment eines unserer Mitschüler, welcher sich um das Filmen und anschließend auch um den Schnitt der Filme kümmerte.

„Es hat Spaß gemacht die Entwicklung der Filme zu sehen. Durch Fabians Equipment gelang die Arbeit sehr gut, und seine Erfahrung hat uns sehr geholfen“.

-Fabian, Lotta, Isabelle und Paulina-



Öffentlichkeitsgruppe

„Wir aus der Öffentlichkeitsgruppe haben uns um das Entwerfen und Erstellen von Plakat und Programmheft gekümmert. Zunächst haben wir Entwürfe für das Plakat auf Papier gezeichnet und aus Pappe gebastelt, woran wir alle Spaß hatten. Dann haben wir versucht, das Plakat selbst mit einem Programm am Computer zu erstellen, was uns allerdings nicht gelungen ist. Zum Glück bot sich dann die Gelegenheit für uns, das Plakat in Zusammenarbeit mit einem Designer zu erstellen. Wir hatten dann zwei Plakate zur Auswahl und entschieden uns am Ende gemeinsam mit unserer Klasse für unseren Favoriten. Auch für das Programmheft haben wir erst einmal einen Entwurf erstellt. Das Programmheft haben wir dann anschließend am Computer erstellt. Die Texte und Bilder kamen nach und nach hinzu, und so füllte sich unser Programmheft langsam. Mit der Idee des Livestreams kam die Idee, das Programmheft auch digital zu zeigen. Darüber haben wir uns natürlich gefreut.“

-Noa, Luca, Greta, Giulia, und Peter

Sänger:

-Jonathan, Feline, Jan-Lukas und Mika-

Band:

-Emil, Florian, Angelina Solveig und Fabian-

Licht:

-Matthis, Lotta, Florian, Jakob, Giulia und Greta-

Maske:

*-Isabel, Luca, Angelina, Jordis, Jakob, Lilly, Caroline und
Solveig-*

Unsere Arbeit mit dem Stück

Als sich das 11. Schuljahr dem Ende zuneigte, begannen wir über das bevorstehende 12. Klassspiel nachzudenken.

Kurz darauf lernten wir auch schon unsere Regisseurin Frau Winter kennen.

Die Stückauswahl erfolgte kurz danach.

Einige Stücke wurden von Frau d'Orey und Frau Winter vorgeschlagen, viele Vorschläge kamen aber auch von Mitschülern.

Wir trafen uns ein Wochenende und lasen kurze Leseproben der Stücke.

Anschließend konnte jeder Schüler seine Lieblingsstücke benennen.

Die fünf Stücke, welche das meiste Interesse geweckt hatten, besprachen wir noch einmal gemeinsam und spielten einige der Szenen an. Am Ende entschied sich die Klasse für das Stück „No Business Like Show Business“.

Uns gefiel dieses Stück besonders, da wir in dieser herausfordernden Zeit gerne eine heitere Komödie aufführen, und so positive Energie verbreiten wollten. Nichtsdestotrotz hat dieses Stück auch tiefgründige Seiten und zeigt die Schattenseiten des (Glamour) Lebens.

Da unser Industrie-Praktikum coronabedingt ausfallen musste, hatten wir Zeit, uns drei Wochen intensiv mit dem Theaterstück zu befassen. In dieser Zeit lernten wir auch die verschiedenen Arbeitsbereiche des Theaters kennen.

Wir arbeiteten das Stück gemeinsam durch und konnten nun Rollenwünsche äußern.

Die finale Rollenverteilung wurde dann von Frau Winter vorgenommen.

Mit den in den Sommerferien bereits gelernten Texten konnten wir nach den Sommerferien direkt mit den Proben beginnen.

Wir bildeten Arbeitsgruppen, welche sich um einzelne Aufgaben kümmerten: Kostüm-, Requisite-, Film-, Musik-, Bühnenbild- und Öffentlichkeitsgruppe.

In der Endprobenzeit konnten wir erleben, wie sich alle Bereiche zu einem großen Ganzen zusammenfügten.

Könnten Sie sich einmal vorstellen?



*Unsere Regisseurin:
Anna Winter*

„Ja, gerne. Ich bin 39 Jahre alt und habe vier jüngere Geschwister, mit welchen ich bis heute einen guten Kontakt habe.

Bei der Berufswahl gab es drei Bereiche, zwischen welchen ich mich erst nicht entscheiden konnte: Landwirtschaft, Maskenbildnerie und etwas mit Theater. Also war ich erst einmal in einem Orientierungsjahr, wo ich alles ausprobieren konnte. Dann bekam ich einen Flyer in die Finger auf welchem „Nimm deine Maske ab!“ stand. Das hat mich sofort angesprochen und ich habe mich bei der Theaterakademie Stuttgart beworben, von wo der Flyer kam. Zum Glück wurde ich angenommen, denn ich hatte mich nur dort beworben.

In 4 Jahren wurde ich zur Theaterpädagogin ausgebildet.

2005 habe ich dort meinen Abschluss gemacht. Seitdem arbeite ich selbstständig. Mit Theater, Schulen, Ausbildungsstätten, an Universitäten, in Firmen. Zum Teil geht es um Produktionen, so wie hier mit der 12. Klasse, aber es kann auch sein, dass es um die Persönlichkeitsentwicklung von Mitarbeitern geht oder um eine Stückeinführung für Kinder oder die Vermittlung von Theatermethoden an Pädagogen und Lehrer. Ich war auch lange als Regisseurin beim Circus Ubuntu. Das liebe ich an meiner Arbeit und der Selbstständigkeit, dass es so vielfältig ist.“

Was hat Ihnen besonders bei der Arbeit mit der 12. Klasse gefallen?

„Ihr seid kooperativ. Also zum Beispiel gab es über 10 Stückvorschläge aus der Klasse. Damit seid ihr auf Platz 1. Davor waren es eher 0-3 was ich so an Vorschlägen aus der Eigeninitiative einer Klasse kannte. Ihr feiert euch gegenseitig. Ihr seid einander wohlgesonnen. Ihr seid bereit, über euch hinauszuwachsen. Also bei Vorschlägen aus den Arbeitsgruppen bestätigt ihr die Ideen und Vorschläge positiv und auch wenn es mal nicht alles grandios ist, bleibt ihr freundlich und gebt nachsichtig den Hinweis, dass da noch etwas gemacht werden könnte. Trotz Corona gebt ihr nicht auf und lasst euch darauf ein weiter zu machen. Ihr seid die erste 12. Klasse, die jetzt auf neuen Wegen ausprobiert, wie sie ihr Klassenspiel präsentieren kann auch ohne direktes Publikum. Das ist mutig und groß. Ihr probiert Sachen aus, statt lange darüber zu reden. Und ihr habt als Klasse ein großartiges Pokerface. Es gab immer wieder Momente, da stand ich vor euch und habe einfach keine Ahnung was ihr wollt. Das fand ich beeindruckend und bin sehr froh, dass ihr auf mein Nachfragen bereit wart, euch mitzuteilen.“

Gibt es etwas was Sie aus der Zusammenarbeit mit der 12. Klasse mitnehmen?

„Mit einer Klasse via Zoom zusammen zu kommen. Ein neues Stück kennen zulernen. Und dass ich mit euch die Erfahrung teilen kann, mich auf etwas ganz Neues, das Livestreaming als Aufführungsform, einzulassen. Das Klassenspiel auf diesem Weg zu Ende zu bringen, wo es auch für mich so viel Neues und Unbekanntes gibt. Es gefällt mir, dass ihr euch als Klasse für diesen Weg entschieden habt.“

Was würden Sie der Klasse mitgeben?

„Seid ehrlich miteinander, auch wenn es unbequem ist. Gebt euch nicht mit der ersten Lösung zufrieden. Vertraut darauf, dass etwas gut, sinnvoll und schön ist, auch wenn es nicht dem gesellschaftlichen Maßstab entspricht. Die Mehrheit hat nicht immer recht und die Minderheit auch nicht. Es gibt also keine gute Standardlösung. Hört zu und teilt euch mit. Niemand kann in euch hineinsehen. Ich glaube an euch und bin absolut zuversichtlich, dass ihr das Klassenspiel und euer Leben meistern werdet.“

Danksagung

Wir bedanken uns ganz herzlich bei all denen, die uns bei unserem Klassenspiel unterstützt haben!

Zunächst einmal bedanken wir uns bei Frau Winter für die großartige Zusammenarbeit und die Entwicklung des Stückes. Ohne Sie wäre unser Stück nie zu dem geworden, was es jetzt ist.

Dafür sind wir ihr sehr dankbar.

Ohne Herrn Schüßler wäre es nicht möglich gewesen, die tollen Musikeinlagen zu kreieren, die ein sehr wichtiger Teil unseres Stückes sind.

Ebenfalls bedanken wir uns bei Frau d'Orey für die Unterstützung der Arbeitsgruppen, besonders der Kostüm- und Bühnenbildgruppe.

Außerdem bedanken wir uns bei Frau d'Orey und Herrn Schüßler für das Organisieren des Livestreams.

Wir bedanken uns auch bei Herrn Schubert für die Unterstützung bei vielen handwerklichen Dingen und beim Bühnenlicht.

Wir danken Frau Neumann für die Sprachgestaltung.

Wir danken auch Isabelle und Jana, dass ihr den Schminkkurs geleitet habt und allen, die uns geschminkt haben.

Ein großer Dank geht an Jan Naumann und Tristan Sure von der GR Eventtechnik für den Livestream und die Lichteffekte, an René Sievert und Saskia Mayerhoff unsere Kameraleute, und an Holger Jansen für die Tontechnik.

Außerdem haben uns unterstützt:



biotop-hamburg.de



www.gutwulfsdorf.de

100% Handwerk.

Wir sind ein Handwerksbetrieb in der 4. Generation. Unsere Wurzeln reichen bis in das Jahr 1889. Wie damals produzieren wir noch heute traditionell, handwerklich und mit Zeit für den guten Geschmack. So verarbeiten wir unterschiedliche Vortelge und Sauerteige für unterschiedliches Backwerk und wir führen unsere Teige schonend – mit Ruhezeiten bis zu 24 Stunden. Unser Bio-Backwerk folgt traditionellen Rezepturen, die wir für ihren Genuss von heute verfeinern.

100% Bio.

Wir sind Bioland-Betrieb. Seit über 20 Jahren backen wir ausschließlich mit Zutaten aus kontrolliert ökologischem Anbau und von ausgesuchten Qualitätsbetrieben unserer Region. Damit der Erholungswert unserer Region und das Klima der Erde erhalten bleiben, leisten wir täglich unseren Beitrag und produzieren in allen betrieblichen Abläufen klimaneutral.

100% eben – traditionell, handwerklich und ganzheitlich im Sinne der Umwelt backen – Brotgenuss für heute und die Zukunft.

Lassen Sie es sich schmecken.



Springer Bio-Backwerk GmbH & Co. KG
Am Stadtrand 45, 22047 Hamburg

Telefon: 040 655 99 3 0, Fax: 040 655 99 3 99;

E-Mail: info@springer-bio-backwerk.de
www.springer-bio-backwerk.de